

Öffentliche Konsultation zum nächsten MFR: Verwendung von EU-Mitteln zusammen mit Mitgliedstaaten und Regionen

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Einführung

Der derzeitige Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) - der langfristige Haushalt der EU - läuft bis Ende 2027. 2025 wird die Kommission umfassende Vorschläge für den Mehrjährigen Finanzrahmen für die Zeit nach 2027 und für die nächste Generation von Finanzierungsprogrammen annehmen. Mit diesen Programmen wird ein breites Spektrum von Begünstigten in der gesamten EU finanziell unterstützt, darunter Universitäten, Regionen, Städte, Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen, Landwirte, Studierende, Wissenschaftler und viele andere.

Gemäß den [politischen Leitlinien](#) von Präsidentin von der Leyen für die Europäische Kommission 2024-2029 wird die Kommission mit dem Ziel, eine „Kommission der Investitionen“ zu sein, auf einen einfacheren, zielgerichteteren und reaktionsfähigen langfristigen Haushalt hinarbeiten, der die strategischen Prioritäten der EU widerspiegelt. Der nächste langfristige Haushalt wird eine einfachere Funktionsweise haben - mit weniger Programmen und einem Plan für jedes Land, in dem wichtige Reformen mit Investitionen verknüpft werden, wobei der Schwerpunkt auf unseren gemeinsamen Prioritäten, einschließlich der Förderung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts, liegt. Dies muss sich im Mehrjährigen Finanzrahmen für die Zeit nach 2027 widerspiegeln.

Die Vorschläge der Kommission werden so gestaltet sein, dass die EU Ergebnisse in den Bereichen liefern kann, auf die es wirklich ankommt und in denen sie mehr erreichen kann als die Mitgliedstaaten allein. Hierzu muss zunächst sorgfältig geprüft werden, was in der Vergangenheit gut funktioniert hat und was verbessert werden könnte. Der nächste langfristige EU-Haushalt wird die Lehren aus dem

derzeitigen Haushaltsplan berücksichtigen, insbesondere in Bezug auf Einfachheit, Flexibilität, Schnelligkeit und strategische Ausrichtung.

Damit die Ausarbeitung dieser Vorschläge auf Fakten gestützt ist, leitet die Kommission eine Reihe öffentlicher Konsultationen ein, um Ansichten aller interessierten Parteien darüber einzuholen, wie aus jedem Euro des EU-Haushalts das Beste herausgeholt werden kann.

Zwecks Verwirklichung dieser Ziele geht es in dieser Konsultation um EU-Mittel, die in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und Regionen in folgenden Politikbereichen ausgeführt werden: Kohäsionspolitik, gemeinsame Agrarpolitik, Fischerei- und Meerespolitik, Inneres und transeuropäische Netze. Die Entscheidung, Themen zu bündeln, dient der Unterstützung der Vorbereitungsarbeit und greift der Architektur künftiger Programme nicht vor.

Dieser Fragebogen besteht aus drei Teilen: In Teil 1 werden einige Informationen über Sie eingeholt, während Teil 2 Fragen im Zusammenhang mit den EU-Mitteln enthält. Teil 3 enthält zwei abschließende Fragen.

Das Ausfüllen des Fragebogens dürfte etwa 9 Minuten in Anspruch nehmen. Sie können Ihre Antworten als Entwurf speichern und zu einem späteren Zeitpunkt fortfahren. Bitte fassen Sie sich kurz, wenn Sie zusätzliche Anmerkungen zu Fragen mit einem Freitextfeld machen. Sie können am Ende der Umfrage ein Dokument zur Erläuterung Ihres Standpunkts hochladen.

Teil 1

Angaben zu Ihrer Person

* Im Fragebogen verwendete Sprache

- Bulgarisch
- Dänisch
- Deutsch
- Englisch
- Estnisch
- Finnisch

- Französisch
- Griechisch
- Irisch
- Italienisch
- Kroatisch
- Lettisch
- Litauisch
- Maltesisch
- Niederländisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Rumänisch
- Schwedisch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Tschechisch
- Ungarisch

* In welcher Eigenschaft nehmen Sie an dieser Konsultation teil?

- Hochschule/Forschungseinrichtung
- Wirtschaftsverband
- Unternehmen
- Verbraucherorganisation
- EU-Bürger/in
- Umweltorganisation
- Nicht-EU-Bürger/in
- Nichtregierungsorganisation (NRO)
- Behörde
- Gewerkschaft
- Sonstige

* Vorname

Nicolas

* Nachname

Lux

* E-Mail-Adresse (wird nicht veröffentlicht)

nicolas.lux@ebbk.de

* Ebene

- Internationale Ebene
- Lokale Ebene
- Nationale Ebene
- Regionale Ebene

* Verwaltungsebene

- Lokale Behörde
- Lokale Agentur

* Name der Organisation

höchstens 255 Zeichen

Europabüro der bayerischen Kommunen im Namen der bayerischen kommunalen Spitzenverbände
(Vertretung von 2056 Städten/Gemeinden, 71 Landkreisen, 7 Bezirken)

* Größe der Organisation

- Sehr klein (1 bis 9 Beschäftigte)
- Klein (10 bis 49 Beschäftigte)
- Mittel (50 bis 249 Beschäftigte)
- Groß (250 oder mehr Beschäftigte)

Nummer im Transparenzregister

Bitte prüfen Sie, ob Ihre Organisation im Transparenzregister eingetragen ist. Das Transparenzregister ist eine Datenbank, in die sich Organisationen, die Einfluss auf EU-Entscheidungsprozesse nehmen möchten, eintragen lassen können.

* Herkunftsland

Bitte geben Sie Ihr Herkunftsland oder das Ihrer Organisation an.

Diese Liste gibt nicht den offiziellen Standpunkt der europäischen Organe bezüglich des rechtlichen Status der genannten Gebietskörperschaften oder ihrer diesbezüglichen Politik wieder. Es handelt sich um eine Zusammenstellung oftmals voneinander abweichender Listen und Gepflogenheiten.

- Afghanistan
- Ägypten
- Ålandinseln
- Albanien
- Algerien
- Amerikanische Jungferninseln
- Amerikanisch-Samoa
- Andorra
- Angola
- Anguilla
- Antarktis
- Antigua und Barbuda
- Äquatorialguinea
- Argentinien
- Armenien
- Aruba
- Aserbaidshan
- Äthiopien
- Australien
- Bahamas
- Bahrain
- Bangladesch
- Finnland
- Frankreich
- Französische Süd- und Antarktisgebiete
- Französisch-Guayana
- Französisch-Polynesien
- Gabun
- Gambia
- Georgien
- Ghana
- Gibraltar
- Grenada
- Griechenland
- Grönland
- Guadeloupe
- Guam
- Guatemala
- Guernsey
- Guinea
- Guinea-Bissau
- Guyana
- Haiti
- Heard und die McDonaldinseln
- Litauen
- Luxemburg
- Macau
- Madagaskar
- Malawi
- Malaysia
- Malediven
- Mali
- Malta
- Marokko
- Marshallinseln
- Martinique
- Mauretanien
- Mauritius
- Mayotte
- Mexiko
- Mikronesien
- Moldau
- Monaco
- Mongolei
- Montenegro
- Montserrat
- Schweden
- Schweiz
- Senegal
- Serbien
- Seychellen
- Sierra Leone
- Simbabwe
- Singapur
- Sint Maarten
- Slowakei
- Slowenien
- Somalia
- Spanien
- Sri Lanka
- St. Barthélemy
- St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha
- St. Kitts und Nevis
- St. Lucia
- St. Martin
- St. Pierre und Miquelon
- St. Vincent und die Grenadinen
- Südafrika

- Barbados
- Belarus

- Belgien
- Belize
- Benin
- Bermuda

- Bhutan
- Bolivien
- Bonaire, Saba und St. Eustatius
- Bosnien und Herzegowina
- Botsuana
- Bouvetinsel
- Brasilien
- Britische Jungferninseln
- Britisches Territorium im Indischen Ozean
- Brunei

- Bulgarien
- Burkina Faso
- Burundi
- Cabo Verde
- Chile
- China

- Clipperton
- Cookinseln

- Honduras
- Hongkong

- Indien
- Indonesien
- Insel Man
- Irak

- Iran
- Irland
- Island

- Israel
- Italien
- Jamaika
- Japan
- Jemen
- Jersey

- Jordanien
- Kaimaninseln
- Kambodscha
- Kamerun
- Kanada
- Kasachstan
- Katar

- Kenia
- Kirgisistan

- Mosambik
- Myanmar/Birma

- Namibia
- Nauru
- Nepal
- Neukaledonien

- Neuseeland
- Nicaragua
- Niederlande

- Niger
- Nigeria
- Niue
- Nordkorea
- Nördliche Marianen
- Nordmazedonien

- Norfolkinsel
- Norwegen
- Oman
- Österreich
- Pakistan
- Palästina
- Palau

- Panama
- Papua-Neuguinea

- Sudan
- Südgeorgien und Südliche Sandwichinseln
- Südkorea
- Südsudan
- Suriname
- Svalbard und Jan Mayen
- Syrien
- Tadschikistan
- Taiwan

- Tansania
- Thailand
- Timor-Leste
- Togo
- Tokelau
- Tonga

- Trinidad und Tobago
- Tschad
- Tschechien
- Tunesien
- Türkei
- Turkmenistan
- Turks- und Caicosinseln
- Tuvalu
- Uganda

- | | | | |
|--|--|---|--|
| <input type="radio"/> Costa Rica | <input type="radio"/> Kiribati | <input type="radio"/> Paraguay | <input type="radio"/> Ukraine |
| <input type="radio"/> Côte d'Ivoire | <input type="radio"/> Kleinere Amerikanische Überseeinseln | <input type="radio"/> Peru | <input type="radio"/> Ungarn |
| <input type="radio"/> Curaçao | <input type="radio"/> Kokosinseln (Keelinginseln) | <input type="radio"/> Philippinen | <input type="radio"/> Uruguay |
| <input type="radio"/> Dänemark | <input type="radio"/> Kolumbien | <input type="radio"/> Pitcairninseln | <input type="radio"/> Usbekistan |
| <input type="radio"/> Demokratische Republik Kongo | <input type="radio"/> Komoren | <input type="radio"/> Polen | <input type="radio"/> Vanuatu |
| <input checked="" type="radio"/> Deutschland | <input type="radio"/> Kongo | <input type="radio"/> Portugal | <input type="radio"/> Vatikanstadt |
| <input type="radio"/> Dominica | <input type="radio"/> Kosovo | <input type="radio"/> Puerto Rico | <input type="radio"/> Venezuela |
| <input type="radio"/> Dominikanische Republik | <input type="radio"/> Kroatien | <input type="radio"/> Réunion | <input type="radio"/> Vereinigte Arabische Emirate |
| <input type="radio"/> Dschibuti | <input type="radio"/> Kuba | <input type="radio"/> Ruanda | <input type="radio"/> Vereinigtes Königreich |
| <input type="radio"/> Ecuador | <input type="radio"/> Kuwait | <input type="radio"/> Rumänien | <input type="radio"/> Vereinigte Staaten |
| <input type="radio"/> El Salvador | <input type="radio"/> Laos | <input type="radio"/> Russland | <input type="radio"/> Vietnam |
| <input type="radio"/> Eritrea | <input type="radio"/> Lesotho | <input type="radio"/> Salomonen | <input type="radio"/> Wallis und Futuna |
| <input type="radio"/> Estland | <input type="radio"/> Lettland | <input type="radio"/> Sambia | <input type="radio"/> Weihnachtsinsel |
| <input type="radio"/> Eswatini | <input type="radio"/> Libanon | <input type="radio"/> Samoa | <input type="radio"/> Westsahara |
| <input type="radio"/> Falklandinseln | <input type="radio"/> Liberia | <input type="radio"/> San Marino | <input type="radio"/> Zentralafrikanische Republik |
| <input type="radio"/> Färöer | <input type="radio"/> Libyen | <input type="radio"/> São Tomé und Príncipe | <input type="radio"/> Zypern |
| <input type="radio"/> Fidschi | <input type="radio"/> Liechtenstein | <input type="radio"/> Saudi-Arabien | |

Die Kommission wird alle Beiträge zu dieser öffentlichen Konsultation veröffentlichen. Sie können selbst entscheiden, ob Ihre Angaben bei der Veröffentlichung Ihres Beitrags offengelegt werden oder ob Sie anonym bleiben. **Aus Gründen der Transparenz werden stets die Teilnehmerkategorie (z. B. „Wirtschaftsverband“, „Verbraucherverband“, „EU-Bürger/in“), das Herkunftsland und ggf. der Name und die Größe der Organisation sowie deren Transparenzregisternummer veröffentlicht. Ihre E-Mail-Adresse wird zu keinem Zeitpunkt veröffentlicht.** Wählen Sie die Datenschutzoption aus, die Ihnen am meisten zusagt. Die Standarddatenschutzoptionen richten sich nach der gewählten Teilnehmerkategorie.

*** Datenschutzeinstellungen für die Veröffentlichung des Beitrags**

Die Kommission wird die Antworten auf diese öffentliche Konsultation veröffentlichen. Sie können selbst entscheiden, ob Ihre Angaben offengelegt werden oder ob Sie anonym bleiben.

Anonym

Es werden nur Angaben zur Organisation veröffentlicht: Die Teilnehmerkategorie, der Name und die Transparenzregisternummer der Organisation, in deren Namen Sie an der Konsultation teilnehmen, sowie deren Größe und Herkunftsland und Ihr Beitrag werden in der eingegangenen Form veröffentlicht. Ihr Name wird nicht veröffentlicht. Bitte machen Sie in Ihrem Beitrag keine personenbezogenen Angaben, wenn Sie anonym bleiben möchten.

Öffentlich

Angaben zur Organisation und zum Konsultationsteilnehmer werden veröffentlicht: Die Teilnehmerkategorie, der Name und die Transparenzregisternummer der Organisation, in deren Namen Sie an der Konsultation teilnehmen, sowie deren Größe und Herkunftsland und Ihr Beitrag werden veröffentlicht. Ihr Name wird ebenfalls veröffentlicht.

Ich stimme den [Datenschutzbestimmungen](#) zu.

Teil 2 - Fragen im Zusammenhang mit EU-Mitteln, die gemeinsam mit Mitgliedstaaten und Regionen ausgeführt werden

Wie wichtig sind die folgenden politischen Herausforderungen für Sie?

	Sehr wichtig	Wichtig	Relativ wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Weiß nicht /Nicht zutreffend
Begrenzte öffentliche Investitionskapazitäten, um den Erfordernissen der Prioritäten der EU (z. B. ökologischer und digitaler Wandel, Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit) gerecht zu werden	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anhaltendes soziales, wirtschaftliches, regionales und territoriales Gefälle	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Begrenzte Fähigkeit von Regionen und Gemeinschaften, vom Binnenmarkt und neuen wirtschaftlichen Chancen zu profitieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Demografische Herausforderungen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel, Weiterbildungs- und Umschulungsbedarf und Untauglichkeit der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung für das 21. Jahrhundert	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abnehmende Arbeitsproduktivität und Wettbewerbsfähigkeit	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mangelnde Fortschritte bei der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Hindernisse für den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, Gesundheitsversorgung, hochwertiger Pflege, Wohnraum und Sozialschutz	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, einschließlich der öffentlichen Dienste und der Justizsysteme	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digitaler Wandel in Schlüsselsektoren	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mangelnde Konnektivität in Mitgliedstaaten und Regionen (z. B. Verkehr, Energie und Digitales)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Herausforderungen im Zusammenhang mit der Achtung der Rechtsstaatlichkeit (z. B. Unabhängigkeit der Justiz, Recht auf ein faires Verfahren, Korruptionsbekämpfung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Herausforderungen im Zusammenhang mit dem wirksamen Schutz der EU-Mittel vor Betrug, Korruption und sonstigen rechtswidrigen Handlungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sicherheitsbedrohungen wie organisierte Kriminalität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gewährleistung eines vollständigen und uneingeschränkt funktionierenden Schengen-Raums mit freiem Personenverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Migrations- und Asylmanagement	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zunehmende Auswirkungen des Klimawandels und der Umweltzerstörung (z. B. Naturkatastrophen, Verlust an biologischer Vielfalt)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dekarbonisierung der Wirtschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sicherung einer erschwinglichen, nachhaltigen und sicheren Energieversorgung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Maximale Ausschöpfung des Potenzials der Kreislaufwirtschaft	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sicherung einer stabilen Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln zu jeder Zeit zu angemessenen Preisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wirtschaftliche Ungleichheiten und Krisen im Agrar- und Fischereisektor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Schwierigkeiten des Kultur- und Kreativsektors, Prekarität von Künstlern, begrenzter Zugang zu Kultur und Erhaltung des kulturellen Erbes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte unten angeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Inwieweit sehen Sie die folgenden Faktoren als Hindernisse für das Erreichen der Ziele des EU-Haushalts an?

	In hohem Maße	In gewissem Maße	In geringem Maße	Überhaupt nicht	Weiß nicht /nicht zutreffend
Zu viele Fonds mit sich überschneidenden Zielen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterschiedliche und oft komplexe fondsspezifische Regelungen für den Zugang zu Finanzmitteln und die Einhaltung der Vorschriften	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltungskapazität auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwaltungsaufwand für Begünstigte, regionale und nationale Behörden	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Übermäßig komplizierte Mittelverwaltung und -verteilung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mangelnde Flexibilität für die Anpassung an neue und unvorhergesehene Entwicklungen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mangelnde Kohärenz und Wirksamkeit bei der Umsetzung der politischen Prioritäten der EU	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unzureichende Abstimmung mit nationalen Politiken	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geringe Mittelausschöpfung und unzureichende Zahl hochwertiger Projekte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Unzureichende Ausrichtung auf Projekte mit dem höchsten EU-Mehrwert (z. B. Mehrländerprojekte)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unzureichende Ergebnisorientierung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unzureichende Mobilisierung privater Finanzmittel (z. B. durch Risikominderung für private Investitionen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Die Wirksamkeit der EU-Finanzierung beeinträchtigendes nationales Regulierungsumfeld	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betrug, Korruption und sonstige rechtswidrige Handlungen, die auf EU-Mittel abzielen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte unten angeben)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie weitere Hindernisse ausgemacht haben, geben Sie dies bitte hier an:

höchstens 500 Zeichen

Beihilferechtliche Regelungen sind nicht immer im Einklang mit den Politikzielen der EU und können deshalb zu ausbleibenden (öffentlichen) Investitionen führen.

Inwieweit stimmen Sie hinsichtlich der Kohäsionspolitik zu, dass die nachstehenden Ziele durch EU-Strategien unterstützt werden?

	In hohem Maße	In gewissem Maße	In geringem Maße	Überhaupt nicht	Weiß nicht /Nicht zutreffend
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der EU, einschließlich des territorialen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalts	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung öffentlicher Güter der EU (z. B. grenzübergreifende Projekte /Mehrländerprojekte)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bewältigung grenzüberschreitender Herausforderungen (z. B. Klimawandel)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inwieweit stimmen Sie hinsichtlich der Gemeinsamen Agrarpolitik zu, dass die nachstehenden Ziele durch EU-Strategien unterstützt werden?

	In hohem Maße	In gewissem Maße	In geringem Maße	Überhaupt nicht	Weiß nicht /Nicht zutreffend
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der EU, einschließlich eines angemessenen Lebensstandards für die landwirtschaftliche Bevölkerung), und zur Steigerung der Attraktivität des Agrarsektors für Neueinsteiger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Unterstützung öffentlicher Güter der EU (z. B. Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Bewältigung grenzüberschreitender Herausforderungen (z. B. Klimawandel, Lebensmittelsicherheit)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Inwieweit stimmen Sie hinsichtlich der Fischerei- und Meerespolitik zu, dass die nachstehenden Ziele durch EU-Strategien unterstützt werden?

	In hohem Maße	In gewissem Maße	In geringem Maße	Überhaupt nicht	Weiß nicht /Nicht zutreffend
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der EU, einschließlich der Förderung einer nachhaltigen Fischerei und der Wiederherstellung und Erhaltung biologischer aquatischer Ressourcen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Unterstützung öffentlicher Güter der EU (z. B. grenzüberschreitende Zusammenarbeit)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Bewältigung grenzüberschreitender Herausforderungen (z. B. Klimawandel)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Inwieweit stimmen Sie hinsichtlich des Bereichs Inneres zu, dass die nachstehenden Ziele durch EU-Strategien unterstützt werden?

	In hohem Maße	In gewissem Maße	In geringem Maße	Überhaupt nicht	Weiß nicht /Nicht zutreffend
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der EU, einschließlich eines effizienten Migrations-, Asyl- und Außengrenzenmanagements	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung öffentlicher Güter der EU (z. B. grenzübergreifende Projekte /Mehrländerprojekte)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bewältigung grenzüberschreitender Herausforderungen (z. B. Sicherheitsbedrohungen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Inwieweit stimmen Sie hinsichtlich transeuropäischer Netze zu, dass die nachstehenden Ziele durch EU-Strategien unterstützt werden?

	In hohem Maße	In gewissem Maße	In geringem Maße	Überhaupt nicht	Weiß nicht /Nicht zutreffend
Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der EU, einschließlich eines reibungslos funktionierenden Binnenmarkts sowie des territorialen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalts	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung grenzüberschreitender/länderübergreifender Infrastrukturprojekte der EU	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bewältigung grenzüberschreitender Herausforderungen (z. B. militärische Mobilität und Verteidigung, Klimawandel)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Inwieweit stimmen Sie zu, dass die folgenden Optionen zu einem wirksameren und effizienteren EU-Haushalt beitragen könnten?

	In hohem Maße	In gewissem Maße	In geringem Maße	Überhaupt nicht	Weiß nicht /nicht zutreffend
Gleiche Regeln, Fristen und Förderkriterien für alle einschlägigen EU-Fonds	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weniger, klarere und einfachere Vorschriften	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weniger EU-Finanzierungsprogramme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Vereinfachung der Verwaltung von EU-Förderprogrammen auf nationaler und regionaler Ebene	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Priorisierung von Projekten mit hohem EU-Mehrwert, z. B. Mehrländerprojekte und Projekte, die zur Umsetzung der strategischen Prioritäten der EU beitragen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Höhere Flexibilität bei der Mittelzuweisung, um auf Krisen und neu aufkommende Anforderungen zu reagieren	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwendung von Mitteln zur Förderung von sowohl Reformen als auch Investitionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Vereinfachter Zugang zu Finanzmitteln für Begünstigte	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermehrter Einsatz von EU-Mitteln, um private und nationale Investitionen zu fördern, auch durch Finanzierungsinstrumente (z. B. Darlehen, Garantien, Eigenkapital)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stärkere Ergebnisorientierung, auch durch leistungsorientierte Finanzierung (z. B. nicht mit Kosten verknüpfte Finanzierungen)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bessere Verhinderung und Bekämpfung von Betrug, Korruption und anderen rechtswidrigen Handlungen, die auf EU-Mittel abzielen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges (bitte unten angeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Sollten Ihrer Ansicht nach die aus dem EU-Haushalt finanzierten Maßnahmen auch künftig alle Arten von Regionen und Gemeinschaften unterstützen?

Höchstens 1 Auswahlvorgänge

- Ja
 Nein

Falls Sie mit „Ja“ geantwortet haben, erläutern Sie bitte warum:

höchstens 500 Zeichen

Die Kohäsionspolitik der EU ist eine verlässliche Basis für eine strategische Politik mit einer langfristigen Perspektive, die dennoch auf Krisen reagieren kann. Sie ist die einzige Investitionspolitik der EU mit einem ortsbezogenen Ansatz (place-based approach), die speziell auf die regionale, d. h. subnationale Ebene, ausgerichtet ist. Aufgrund der Transformationsherausforderungen und im Sinne der Solidarität zwischen den Regionen, müssen auch starke Regionen berücksichtigt werden.

Wenn Sie konkrete Verbesserungsvorschläge haben, führen Sie dies bitte hier näher aus:

höchstens 500 Zeichen

Kofinanzierungssatz in stärker entwickelten Regionen von 40 % wieder auf mindestens 50 % anzuheben; Berücksichtigung von Transformationsregionen im EFRE oder durch neuen JTF, der alle Transformationsregionen berücksichtigt; Stadt-Land-Verbindungen und ländlicher Raum besser berücksichtigen; Ländliche Regionen als eigenständiges Politikziel; Mittelzuweisung an die MS neben BIP, auch Transformation; Einsatz vereinfachter Kostenoptionen; Weiter Zuschüsse im Rahmen der Kohäsionspolitik.

Wenn Sie der Ansicht sind, dass diese Interessenträger wirksamer einbezogen werden könnten, erläutern Sie bitte wie:

höchstens 500 Zeichen

Für die erfolgreiche Umsetzung der Kohäsionspolitik ist die Einbeziehung der lokalen und regionalen Ebene von entscheidender Bedeutung für die Ermittlung standortspezifischer Bedürfnisse und Maßnahmen. Jedes künftige Investitionsinstrument sollte auf diesen Grundsätzen beruhen und im Rahmen der geteilten Mittelverwaltung unter Wahrung der Grundsätze der Subsidiarität und Multi-Level-Governance umgesetzt werden. Gezielte Einbindung in die Ausgestaltung der EU-Verordnungen durch KOM.

Welche der folgenden Aspekte halten Sie für die Verbesserung der administrativen und institutionellen Kapazitäten der öffentlichen Verwaltungen in den Mitgliedstaaten für besonders wichtig?

- Vorhersehbarkeit des Programmplanungszyklus im Zusammenhang mit EU-finanzierten Investitionen
 Flexibilität, um einer Vielzahl von Bedürfnissen der Mitgliedstaaten gerecht zu werden

- Ausrichtung auf die wichtigsten EU-Prioritäten mit einem höheren EU-Mehrwert
- Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Ermittlung der Bereiche, in denen technische Unterstützung wirkungsvoller wäre
- Nachhaltigkeit der Kapazität im Zeitverlauf
- Unterstützung einer Vielzahl von Begünstigten in öffentlichen Verwaltungen auf verschiedenen Ebenen
- Unterstützung und Information über Finanzierungsmöglichkeiten für potenzielle Begünstigte/Antragsteller
- Eingehen auf den Qualifikationsbedarf nationaler, regionaler und lokaler Behörden
- Sonstiges (bitte unten angeben)
- Weiß nicht/keine Angabe

Teil 3 - Abschließende Fragen

Falls Sie weitere Informationen - mit Bezug zu diesem Fragebogen - hinzufügen möchten, können Sie dies hier tun.

höchstens 2000 Zeichen

Der Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) legt die finanziellen Leitlinien für die Entwicklung der EU nach 2027 fest. Angesichts globaler Umbrüche, wachsender geopolitischer Unsicherheiten und der ab 2028 anstehenden Rückzahlungen im Rahmen des Corona-Wiederaufbaufonds steht der MFR zugleich aus mehreren Richtungen unter erheblichem Druck. Als kommunale Spitzen- und Landesverbände aus Bayern und Baden-Württemberg richten wir deshalb im Namen von über 3.000 Städten und Gemeinden, 106 Landkreisen und 7 Bezirken unsere Forderungen an die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger in den Europäischen Institutionen. Dabei teilen wir das Ziel der EU-Kommission, die Stärkung der europäischen Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit sowie die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der EU zu priorisieren, ausdrücklich.

Denn der MFR und die Kohäsionspolitik benötigen klare europäische Antworten – Antworten, die vor Ort in den Städten, Gemeinden, Landkreisen und Bezirken für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar spürbar werden. Die Kohäsionspolitik muss auch künftig das Ziel verfolgen, den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in den EU-Mitgliedstaaten zu fördern (Art. 174 AEUV). Gleichzeitig sehen wir, dass Reformen und insbesondere Vereinfachungen nötig sind, um die Kohäsionspolitik zukunftsfähig zu gestalten. Deshalb setzen wir uns ein:

1) Für den Erhalt und die Stärkung der Mehrebenen-Governance:

Die Mehrebenen-Governance ist essenziell für eine wirksame sowie orts- und bürgernahe Umsetzung der Kohäsionspolitik.

2) Für die rechtliche Stärkung des Partnerschaftsprinzips:

Das Partnerschaftsprinzip ist Garant für bedarfsgerechte, transparente und effiziente Kohäsionspolitik.

3) Für die gezielte Berücksichtigung der Transformationsherausforderungen in starken Regionen:

Auch wirtschaftsstarke Regionen brauchen gezielte Unterstützung für die grüne und digitale Transformation.

Sie können gerne sachdienliche Unterlagen zur Untermauerung Ihrer Antworten beifügen.

Feld zum Hochladen von Dateien - die max. Dateigröße beträgt 1 MB und nur pdf-, txt-, doc-, docx-, odt- und rtf-Dateien sind zulässig.

Zulässiges Dateiformat: pdf,txt,doc,docx,odt,rtf

Contact

SG-MFF-PUBLIC-CONSULTATIONS@ec.europa.eu

